



Historischer Rundgang



„Ehemaliger Hof Heumann“



Quelle: Wilhelm Mügge, Ansicht von ca. 1960

Die 1. Erwähnung von Heumanns Hof in Hagen findet man 1333 in einem Verzeichnis der Abtei Herford als „Henrikus de Hagen“. Der Grundherr war demnach damals die Abtei Herford.

1617 findet man im Salbuch den Hinweis, dass Hoymann der einzige Hof in Hagen war, der den Weinkauf an die Abtei Herford zu zahlen hatte. Noch im Jahre 1802 musste „Heumann zu Hagen“ Naturalabgaben in Form von 12 Scheffel Roggen und 12 Scheffel Hafer an die Abtei leisten. Er war neben den Höfen Ernsting und Engeler in Hagen am höchsten mit Abgaben belastet.

Das Salbuch von 1640 gibt einen Überblick über die entstandenen Kriegsschäden des 30-jährigen Krieges (1618-1648). Hagen hatte aufgrund seiner Lage - Straße von Lemgo nach Bielefeld = Durchzugsstraße von schwedischen und kaiserlichen Truppen - sehr gelitten. Im Salbuch heißt es: „Heumann, Halbspänner liegt ganz wüste...“. Von 10 Höfen waren 7 abgebrannt und völlig verwüstet. Die Bewohner lebten in großer Armut, wenn sie nicht an Krankheiten oder Kriegsfolgen gestorben waren.

1799 gab es eine verheerende Feuersbrunst! 18 Gebäude gerieten in Brand und wurden völlig vernichtet - darunter auch Heumanns Hof. Bereits nach einem dreiviertel Jahr war der Hof wieder aufgebaut.

Anfang des 20. Jahrhunderts ist der Hof noch ein 2. Mal abgebrannt. Laut Inschrift am Wohnhaus und dem Pferdestall wurde er 1910/1911 wiederaufgebaut.

